

Carl Heinrich Ernst FISSER

geb. 12.10.1896 Emden

gest. 19.12.1981 Hamburg

Unternehmer

luth.

(BLO IV, Aurich 2007, S. 140 - 141)

Carl Fisser, [Sohn des gleichnamigen Firmengründers](#) (s. dort), besuchte das Gymnasium in Emden, machte eine Ausbildung bei einer im Hamburger Hafen tätigen Firma und studierte in München, Göttingen und Freiburg i. Br. Rechtswissenschaften. Dort hat er 1921 den Doktorgrad erworben. Seine Frau war Bettina Anna Franziska geb. Ellendorfer (geb. 5.10.1897, gest. 3.1.1966); aus der Ehe ist als einziges Kind Dr. Frank Fisser hervorgegangen.



Carl Fisser (Quelle: Bildarchiv der Ostfriesischen Landschaft)

1925 trat Carl als Teilhaber in die Firma Fisser & v. Doornum ein. Mit seinem Bruder Hendrik hat er gemeinsam vor allem den Aufbau des Seeschiffahrtsgeschäftes betrieben, war aber auch an allen anderen Aktivitäten der Unternehmensgruppe beteiligt. Für 1955 ist angegeben, daß er Vorstand der Hendrik Fisser AG und Geschäftsführer der Fisser Schifffahrt GmbH, beide in Emden, der Weserland-Reederei-GmbH in Bremen, der in Hamburg sitzenden Tochterfirmen Transatlanta-Schiffahrts GmbH und Porta Hamburger Reederei GmbH, Reunert & Co. GmbH und der Mittelland-Kohlenhandelsgesellschaft mbH Braunschweig sowie der Fisser & v. Doornum GmbH in Hannover war; auch gehörte er dem Aufsichtsrat der Ostfriesischen Torfindustrie GmbH an. Nach dem Tode Hendrik Fissers ist seine Witwe Martha Fisser als persönlich haftende Gesellschafterin in die Firma eingetreten. Doch die Geschäftsführung des Unternehmens und der Tochtergesellschaften lag weiterhin im wesentlichen bei Carl Fisser. Nach einer Mitteilung der Firma aus dem Jahre 1965 betätigte sich die Firmengruppe in folgenden Geschäftszweigen: Kohlegroßhandel, -import und -export, Heizölimport und -großhandel, Baustoffhandel, technischer Großhandel, Assekuranz, Spedition, Korrespondenzreederei, Schiffsmaklerei, Schiffsagenturen, Bunkeragenturen (Versorgung von Schiffen mit Treibstoff), Binnenschiffsbefrachtungen, Stauerei und Seeverversicherungen. Als Geschäftsorte waren angegeben: Emden, Hamburg, Bremen, Bremerhaven, Cuxhaven, Wilhelmshaven, Oldenburg, Osnabrück, Hannover, Braunschweig, Kassel, Dortmund, Köln und Berlin.

Am 1. Januar 1965 wurde die Firma Fisser & v. Doornum in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt, in der außer Carl Frau Martha Fisser, die Witwe seines Bruder Hendrik, persönlich haftende Gesellschafterin war. Am 4. Februar 1965 sind überdies der Sohn Frank Fisser und Konsul Frans Miechielsen, Hendrik Fissers Schwiegersohn, als persönlich haftende Gesellschafter eingetreten. Vor allem aber hat sich die Klöckner Reederei und Kohlenhandel GmbH in Duisburg als Kommanditistin beteiligt, die am 22. September 1972 durch die Kommanditgesellschaft Klöckner & Co. abgelöst worden ist; die Beteiligungen der Familie Fisser waren in der Fisser KG gebündelt, die ebenfalls Kommanditistin der Firma war. Dadurch ist das Handelsgeschäft mit allen seinen Zweigen, aber auch der in der Tochtergesellschaft Fisser & v. Doornum Transport GmbH seit 1956 selbständige Speditions- und LKW-Frachtbetrieb unter den maßgebenden und auf die Dauer wohl

hilfreichen Einfluß der Firmengruppe Klöckner gekommen. Aus der Emdener Firma Fisser & v. Doornum ist Carl Fisser als persönlich haftender Gesellschafter am 19. März 1975 ausgeschieden. Zum Jubiläum des hundertjährigen Bestehens der Firma im Jahr 1979 erschien ein illustrierter Prospekt, in dem der Handel mit festen Brennstoffen und Mineralöl, Spedition, Befrachtung, Schiffsmanagement, Linienagenturen, Klarierung, Umschlag, Stauerei, Krandienst und ein Reisebüro als Geschäftszweige aufgeführt sind. Als Standorte der Firmengruppe werden Emden, Hamburg, Braunschweig, Bremen, Cuxhaven, Dortmund, Duisburg, Hannover, Köln, Leer und Wilhelmshaven genannt, wobei natürlich nicht an allen Orten alle Geschäftszweige betrieben wurden

Die Klöckner-Gruppe sowie die Fisser KG haben 1990 ihre Anteile an der Emdener Stammfirma auf die Rheinbraun-Verkaufsgesellschaft mbH in Köln übertragen, und gleichzeitig wurde die Fido Handel und Transport Beteiligungs-KG in Emden persönlich haftende Gesellschafterin. Die Firmenbezeichnung „Fisser & v. Doornum“ wurde aufgegeben und in „Fido Handel und Transport KG“ umgewandelt. 1996 wurde der Sitz des Unternehmens nach Köln verlegt. Von diesen Veränderungen ist jedoch die in Hamburg bestehende Tochtergesellschaft Fisser & v. Doornum, in der das Seereederei- und Schiffahrtsgeschäft schon in den sechziger und siebziger Jahren konzentriert war, unberührt geblieben. 1975 fuhren zwölf Schiffe mit zusammen rund 125 000 t Tragfähigkeit in weltweitem Einsatz unter der Fisser-Flagge. Ein Teil davon war in der Trampschiffahrt, ein anderer Teil in der Linienschiffahrt beschäftigt. 1979 wurde eine Flotte von 215 000 Tonnen von der Unternehmensgruppe betreut.

Nach dem Tode seiner Frau Bertha Fisser errichtete Carl Fisser in Hamburg die Bertha-Fisser-Stiftung, und am 15. Dezember 1972 wurde auf seine Initiative die Emdener Professor-Ritter-Stiftung gegründet, deren Name an [Friedrich Ritter](#) (s. dort) erinnert. Fisser hatte ihn noch als Lehrer erlebt. Der eigene Beitrag Carl Fissers und ein Aufruf zur Spendung des Stiftungsvermögens erbrachten zunächst ein Kapital von 50 000 DM; heute (Ende 2005) beläuft es sich auf gut 70 000 €. Die Stiftung fördert vor allem die musealen Einrichtungen in Emden, insbesondere das Ostfriesische Landesmuseum.

Quellen und Literatur: DBA II [= Wer ist's? Unsere Zeitgenossen, hrsg. von Hermann A. L. D e g e n e r, 12. Ausg. 1955]; Ernst S i e b e r t, Walter D e e t e r s, Bernard S c h r ö e r, Geschichte der Stadt Emden von 1750 bis zur Gegenwart (Ostfriesland im Schutze des Deiches, 7), Leer 1980, S. 391 f. (Portr.); Berichte der Emdener Zeitung und der Ostfriesen-Zeitung; Akten der Industrie- und Handelskammer; Handelsregisterakten; Akten der Professor-Ritter-Stiftung.

Porträt: Photographie in der Landschaftsbibliothek, Aurich.

Eckart Krömer